

## Ein unbekanntes Zeugnis Johann Sebastian Bachs

Von Peter Krause (Halle)

Bei der Durchsicht der *Acta den Cantordienst betr. 1631–1837* des Stadtarchivs Meißen fand sich ein bisher unbekanntes Zeugnis Johann Sebastian Bachs.<sup>1</sup> Das autographe Schriftstück hat folgenden Wortlaut (vgl. auch Faksimile S. 33):

*Da Vorzeiger dieses Herr Johann Gottlieb | Grabl, S. Th: Studiosus und der Music | rühmlichst beflüssener mich endes benandten | ersuchet, Ihme wegen bezeugter Aufführung | alhier so wohl, als auch erwiesenen Musicali | schen Fleißes und derer dahero fließenden | Wissenschaften in Musicis einige Zeilen | zu ertheilen; als habe solches hiermit bewerck | stelligen, und nur so viel melden wollen, daß | wegen berührter Aufführung wohl so leicht | sich niemand finden werde, so nicht mit mir | einstimmig i. e. mit selbiger vollen Kömen | zu frieden seyn dörrfte, und dan auch, daß | dessen in Arte Musica sich äußerende | capacité von selbstn das beste attestat | zu geben vermögend sey. Leipzig – d. | 12. Septembr. 1729.*

*Job. Seb. Bach  
Hf. S. W. Capell-  
meister et Direct:  
Chori Musici  
Lipsiensis.*

Folgende Vorgänge bildeten die Veranlassung zur Ausstellung dieses Zeugnisses.

Der Stadt- und Domkantor Johann Adam Richter<sup>2</sup> in Meißen war zu Beginn des Jahres 1728 alters- und krankheitshalber genötigt, sich um einen Gehilfen zu bemühen, der für eine mäßige Entschädigung und bei Zusage der Amtsnachfolge seitens des Rates ihm seine Pflichten als Lehrer und Kantor abnehmen und den größten Teil der Kantoratseinkünfte auf Lebenszeit überlassen würde. Der Rat hatte ihn auf eine vorsichtige Anfrage wissen lassen, wenn Richter „ein tüchtiges Subjectum aufforschen könnte“, so würde er die Substitution desselben unterstützen.<sup>3</sup> Am 15. April

<sup>1</sup> Stadtarchiv Meißen, D 11. Das Dokument, ein einseitig beschriebener Bogen, zeigt einen guten Erhaltungszustand. Nur am unteren Rand ist das etwas vergilbte Papier brüchig und mehrfach leicht eingerissen. Blatt a (34,5 × 23 cm) ist als Bl. 59 der Akte gezählt und nur auf der Vorderseite beschrieben, Blatt b befindet sich unfoliiert zwischen anderen leeren Blättern am Schluß des Bandes. Wasserzeichen: a) heraldische Lilie, b) Monogramm CVD.

<sup>2</sup> Johann Adam Richter, getauft am 1.5. 1657 in Freiberg, 1683 Kantor an St. Katharinen in Zwickau, 1691 Kantor an St. Marien ebenda, 1696 Kantor in Annaberg, seit dem 26. 1. 1700 Stadt- und Domkantor in Meißen, gestorben ebenda am 6. 9. 1729. Vgl. R. Vollhardt, *Geschichte der Cantoren und Organisten von den Städten im Königreich Sachsen*, Berlin 1899, S. 368.

<sup>3</sup> Stadtarchiv Meißen D 11, Bl. 49<sup>r</sup>. Eingabe Richters vom 15. 4. 1728.